Vorsitzender Eichner bedankte sich für die in der Vorlage geschilderte Entstehung der Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ und bot den Ausschussmitgliedern auf Bitte des Abg. Solf an, die Räumlichkeiten im Anschluss an die Sitzung zu besichtigen.

Kulturdezernent Wagner wies darauf hin, dass Kreisarchivarin Dr. Claudia Arndt, in deren Händen die wissenschaftliche und personelle Betreuung der Gedenkstätte sowie die weitere Erforschung und Aufbereitung jüdischer Geschichte im Siegraum liege, nicht an der Sitzung teilnehmen könne. Er richtete seinen ausdrücklichen Dank für die herausragende Arbeit an die anwesende Verwaltungsangestellte Claudia Hess und betonte die hohe Akzeptanz der Gedenkstätte sowie Umfang und Qualität der regelmäßigen (Vortrags-)Veranstaltungen und der Betreuung zahlreicher Schulklassen. Nicht unerwähnt ließ er die Bedeutung des Fördervereins und den damit verbundenen ehrenamtlichen Einsatz der beiden Mitarbeiterinnen, was von ihren dienstlichen Tätigkeiten zu unterscheiden sei.

Abg. Solf fügte hinzu, dass es sich bei der Gedenkstätte um einen außerschulischen Lernort handele. Erfreulicherweise würden dadurch zahlreiche Kinder und Jugendliche an die Lokalgeschichte herangeführt.

Kreisverwaltungsrat Ottersbach teilte abschließend mit, dass das genaue Ausmaß der baulichen Mängel in der Gedenkstätte noch unklar sei. Weitergehende Untersuchungen, die Aufschluss über die Schäden geben sollten, stünden nunmehr ab den kommenden Sommerferien an.